

Joh. B. M a y e r , Hutfabrikant, Furtwangen,
Br. Emil M ö l l e r , Straßenbahndirektor, Freiburg, jetzt Fabrik-
direktor, Spandau, angen. aus □ Boanerges zur Bruderliebe,
Hamburg,

Br. Roth deckte später, Br. J. B. Mayer ist in den e. D. eingegangen,
die übrigen Vrr. gehören der □ noch an.

Br. E. Kopper legte auf Johanni 1902 sein Amt als Vertreter
der □, das er als Nachfolger des Vrs. H. Ficke von 1893/94 an
bekleidet hatte, nieder, an seine Stelle trat Br. Otto Merz I, bis die
Vertretung 1905 auf den jeweiligen M. v. St. überging.

Am 7. 1. 02, beim 30 jährigen Stiftungsfeste der □ zum treuen
Herzen in Straßburg, regte Br. Dr.. Krafft, Stuhlmeister der □
an Erwins Dom, eine b a d i s c h = e l s ä s s i s c h e S t u h l m e i -
s t e r v e r s a m m l u n g an; sie fand am 22. 3. in A p p e n w e i e r
statt. Vertreten waren 15 □ □: Baden-Baden, Colmar, Freiburg
(beide), Heidelberg (beide), Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Mannheim
(Eintracht), Metz, Neustadt i. Pf., Pforzheim, Straßburg (beide).

Gegenüber der Entfremdung der □ □ schlossen diese sich zu
einer freien Vereinigung oberrheinischer Stuhlmeister zusammen
„zwecks näherer Vereinigung und brüderlich nachbarlichen Verkehrs
im Interesse der Einigung der deutschen Maurerei.“ Durch alljähr-
liche Zusammenkunft der Stuhlmeister sollte dem Wunsch nach
Reformen und werktätiger Maurerei, der Annäherung der einzelnen
□ □, ohne Rücksicht auf die Lehrart Vorschub geleistet werden.
Insbesondere förderte Br. Krafft den Gedanken der Wiederanknüpf-
ung maurerischer Beziehungen mit den französischen Freimaurern.

Die (25.) J a h r e s v e r s a m m l u n g der □ fand am 16./17.
5. 03 in P f o r z h e i m statt; die □ war durch die Vrr. E. Wolpp,
Ad. Meier und Fr. Krafft vertreten. Abgesehen von Fragen der
Organisation, nämlich Vertretung der □ bei den Bundeslogen,
einheitliche Bezeichnung für die Art und Weise des Austritts von
Vrn., Sitzungen des Freimaurer-Museums in Bayreuth wurde die
Herstellung des Friedens zwischen Hamburg einerseits und 3 Welt-
fugeln und Großer Landesloge andererseits besprochen.

Die Friedensbewegung zwischen den deutschen □ □ war nicht
zur Ruhe gekommen, anscheinend ohne Fortschritte zu machen. Ein
Aufruf des Vrs. Franz Fischer, Stuhlmeisters der Bundesloge
Globus in Hamburg, veranlaßte endlich den ehrw. Br. A. Wiebe-
Hamburg am 31. 1. 03 den ersten Schritt zu tun, und ihm folgte
dann der zweite vonseiten des Vrs. A. Gerhardt-Berlin. So konnte
denn am 19. 4. 03 auf einer Z u s a m m e n k u n f t der G r o ß -
m e i s t e r in E i s e n a c h der Ausgleich zwischen beiden erfolgen.
Br. Gerhardt übernahm die Leitung des Großlogenbundes, und nach
dreijähriger Unterbrechung konnte Pfingsten 1903 der (28.) G r o ß -
l o g e n t a g in B e r l i n gehalten werden. Die Streitart wurde
begraben; der Keim eines andern Zwiespaltes wurde beseitigt: hin-
sichtlich der Einheitsverhandlungen (s. 19. 11. 00) wurde beschloffen,
zur Zeit in eine Erörterung der Sache nicht einzutreten, und hinsicht-